

Anleitung Glibberwürmer



Was du brauchst:

- etwa 30 Trinkhalme mit Knick
- Gummibänder
- einen Messbecher mit 400 ml Wasser
- ein hohes, schmales Glas
- einen Schneebesen
- ein Paket Götterspeise zum Selbstmachen

So geht's:

1. Ziehe die Trinkhalme auseinander.
2. Dann umwickelst du sie mit einem Gummiband und stellst sie in das Glas.
3. Lass dir nun von einem Erwachsenen dabei helfen, die Götterspeise zu kochen.
4. Gieße die flüssige Götterspeise vorsichtig in die Strohhalm.
5. Lass die Götterspeise in den Strohhalmen abkühlen und stelle sie dann eine Nacht in den Kühlschrank.
6. Jetzt musst du nur noch die Würmer aus den Strohhalmen rausdrücken. Quetsche dafür den Halm am oberen Ende mit Daumen und Zeigefinger zusammen und schiebe die Würmer vorsichtig heraus.
7. Lass es dir schmecken!

1.



2.



3.



Vogelzählung



Stare sind ab dem Sommer hauptsächlich in Schwärmen unterwegs. Um die Vögel trotzdem zählen zu können, haben sich Vogelforscher*innen einen Trick ausgedacht: Sie zählen die Tiere in einem kleinen Bereich des Schwarms und multiplizieren diese Zahl dann mit den anderen Bereichen.



Versuche es doch mal selbst:

1. Du zählst die Vögel in einem erdachten Kreis.
2. Dann schätzt du, aus wie vielen gleichgroßen Kreisen der Schwarm besteht.
3. Jetzt multiplizierst du die beiden Zahlen.

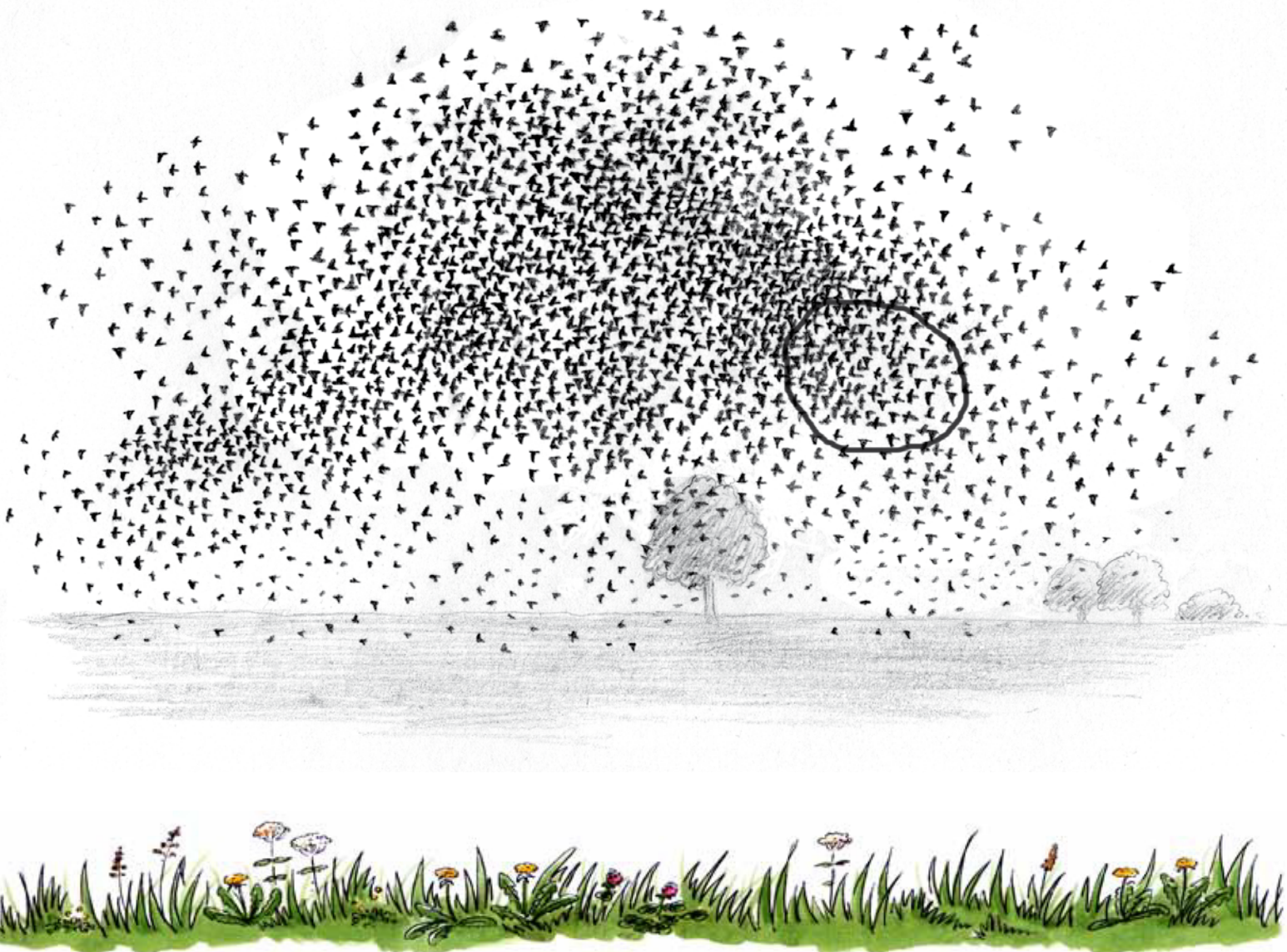
Zum Beispiel:

In dem Kreis sind 14 Vögel.

Der Schwarm ist so groß, wie drei Kreise.

Du rechnest: $14 \times 3 = 42$, also sind es 42 Vögel.

War doch gar nicht so schwer, oder?



Vogeltränke bauen



Das brauchst du:

- großes Blatt z.B. vom Rhabarber
- Sand
- Zement aus den Baumarkt
- Zeitung
- Buttermilch



1. Lege die Zeitung auf einer festen Unterlage aus und klopfe darauf den feuchten Sandberg fest.
2. Lege das Rhabarberblatt auf den befeuchteten Sandberg.
3. Kippe den Zement auf das Blatt und verteile es, bevor er aushärtet.
4. Drehe das Blatt vorsichtig um, wenn der Zement ausgehärtet ist und ziehe das Originalblatt ab.
5. Bestreiche das Blatt mit Buttermilch. So bekommt die Tränke ein verwittertes Aussehen.

! An heißen Sommertagen ist täglich frisches Wasser aufzufüllen!



Bauernregeln



Schwärmt die ... schon im Mai,
gibt es ganz bestimmt viel Heu.

Singen und schwatzen
die ... lustig,
kommt bald die Sonne heraus.

... auf Stegen und Wegen
deuten auf baldigen Regen.

Steht die ... auf einem Fuß,
dann kommt bald
ein Regenguss.

Hat der ... ein dickes Fell,
wird der Winter
ein harter Gesell.

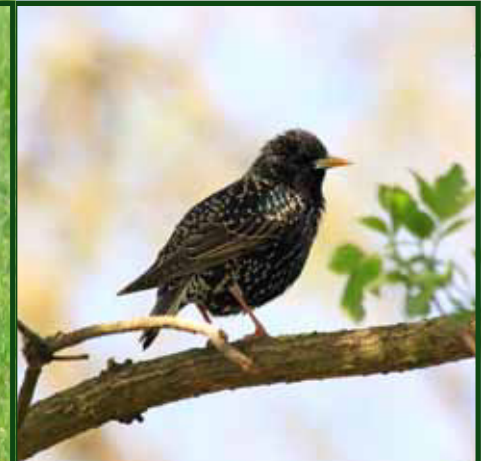
... die niedrig zieh'n,
deuten auf warmes Wetter hin.

Das gute Wetter reißt bald aus,
wenn früh rumort
und pfeift die

Hocken die ... in den Ecken,
kommt bald Frost und
Winters Schrecken.

Fliegen die ... in den Höh'n,
kommt ein Wetter,
das ist schön.

1. Schwärmt die **Biene** schon im Mai, gibt es ganz bestimmt viel Heu.
2. Singen und schwatzen die **Stare** lustig, kommt bald die Sonne heraus.
3. **Frösche** auf Stegen und Wegen deuten auf baldigen Regen.
4. Steht die **Gans** auf einem Fuß, dann kommt bald ein Regenguss.
5. Hat der **Hase** ein dickes Fell, wird der Winter ein harter Gesell.
6. **Kraniche**, die niedrig ziehn, deuten auf warmes Wetter hin.
7. Das gute Wetter reißt bald aus, wenn früh rumort und pfeift die **Maus**.
8. Hocken die **Hühner** in den Ecken, kommt bald Frost und Winters Schrecken.
9. Fliegen die **Schwalben** in den Höh'n kommt ein Wetter, das ist schön.



Klatschmohn

So heiße ich:

Ich heiße Klatschmohn, die Kurzform ist Mohn. Fachleute nennen mich „*Papaver rhoeas*“.



So sehe ich aus:

Meine Blüten sind knallrot.



So groß werde ich:

Ich werde zwischen 20 und 90 Zentimeter groß.

So sehen meine Samen aus:

Sie sind blaugrau bis schwarz, rund und winzig.

Hier wachse ich:

Du kannst mich auf Wiesen, Getreidefeldern und freien Flächen in der nördlichen gemäßigten Zone finden. Zum Beispiel in Deutschland.

Das kann man aus meinen Samen machen:

Mich benutzt man als Zutat beim Backen, so kannst du beispielsweise einen leckeren Mohnkuchen aus mir machen.

Buchweizen

So heiße ich:

Ich heiße Buchweizen. Fachleute nennen mich „Fagopyrum“.

So sehe ich aus:

Meine Blüten sind weiß oder rötlich.



So groß werde ich:

Ich wachse 40 bis 100 Zentimeter hoch.

Hier wachse ich:

Du kannst mich in Europa, Asien und Afrika finden.

So sehen meine Samen aus:

Meine geschälten Samen sind braungrau gefärbt und dunkel. Ihre Form ist eckig und dreikantig. Man spricht auch von der „Bucheckern Form“. Sie sind etwa 4 bis 6 Millimeter lang.

Das kann man aus meinen Samen machen:

Aus meinen Samen kannst du Mehl, Brot, Brei oder Nudeln machen.

Sonnenblume

So heiße ich:

Ich heiße Sonnenblume.
Fachleute nennen mich „*Helianthus annuus*“.



So sehe ich aus:

Meine Blüten sind knallgelb.



Hier wachse ich:

Du kannst mich auf der ganzen Welt finden, z.B. auch in Deutschland.

So groß werde ich:

Ich kann stolze 1 bis 2 Meter groß werden.

So sehen meine Samen aus:

Meine geschälten Samen sind hell, länglich, flach und an einer Seite spitz.

Das kann man aus meinen Samen machen:

Man kann mich an Tiere verfüttern oder selbst essen. Auch Öl kann man aus meinen Samen herstellen.

Amarant

So heiÙe ich:

Ich heiÙe Amarant. Fachleute nennen mich „Amaranthus“.



So sehe ich aus:

Meine Blüten sind lila.



Hier wachse ich:

Du kannst mich auf der ganzen Welt finden, zum Beispiel in Amerika.

So groß werde ich:

Ich bin alles andere als klein und werde 1 bis 1,5 Meter groß.

So sehen meine Samen aus:

Meine Samen sind hell, rund und diskusförmig. Sie sind unter 1 Millimeter dick und mit dem bloÙen Auge gar nicht so leicht zu erkennen.

Das kann man aus meinen Samen machen:

Du findest meine Samen manchmal in Müslis oder auch in Brot.

Kürbis

So heiße ich:

Ich heiße Kürbis. Fachleute nennen mich „Cucurbita“.

So sehe ich aus:

Ich kann weiß, gelb, orange, rot oder sogar grün sein. Das ist von Art zu Art verschieden.



So groß werde ich:

Auch meine Größe ist von Art zu Art verschieden.

Hier wachse ich:

Mich findest du in Gärten und auf Feldern - überall dort, wo es warm ist, denn Kälte und Frost mag ich gar nicht. Zum Beispiel wachse ich in Amerika.

So sehen meine Samen aus:

Sie sind hell, flach und oval.

Das kann man aus meinen Samen machen:

Aus meinen Samen kann man Öl herstellen. Mein Fruchtfleisch kannst du essen.

Lein

So heiße ich:

Ich habe zwei Namen: Lein und Flachs. Fachleute nennen mich auch „Linum“.



So sehe ich aus:

Meine Blüten sind mal blau, gelb oder rot und mal rosa oder weiß.



So groß werde ich:

Ich werde zwischen 20 und 80 Zentimeter groß.

Hier wachse ich:

Mich kannst du fast auf der ganzen Welt finden, so zum Beispiel auch in Spanien.

So sehen meine Samen aus:

Sie sind flach, klein und entweder gelb oder braun. Meine Samen haben ein spitzes und ein rundes Ende.

Das kann man aus meinen Samen machen:

Meine Samen kannst du in vielen Müslis finden. Aus ihnen lässt sich auch prima Öl herstellen. Auch Abführmittel kann man aus meinen Samen machen.

Sesam

So heiÙe ich:

Ich heiÙe Sesam. Fachleute nennen mich „Sesamum indicum“.



So sehe ich aus:

Manchmal sind meine BlÙten weiÙ und manchmal sind sie rosa. Ab und zu haben sie noch dunkle Stellen.

So groÙ werde ich:

Ich kann mit 10 Zentimetern sehr klein sein, aber auch stolze 120 Zentimeter erreichen.



Hier wachse ich:

Ich bin weltweit in tropischen und subtropischen Gebieten zu finden, so wachse ich zum Beispiel in Indien.

So sehen meine Samen aus:

Meine Samen sind an einer Seite spitz, und weiÙ-gelblich. Sie sind 2,5 bis 3 Millimeter lang und 1,5 Millimeter breit.

Das kann man aus meinen Samen machen:

Mit meinen Samen kannst du GebÙck verfeinern. Oder du machst Òl daraus.

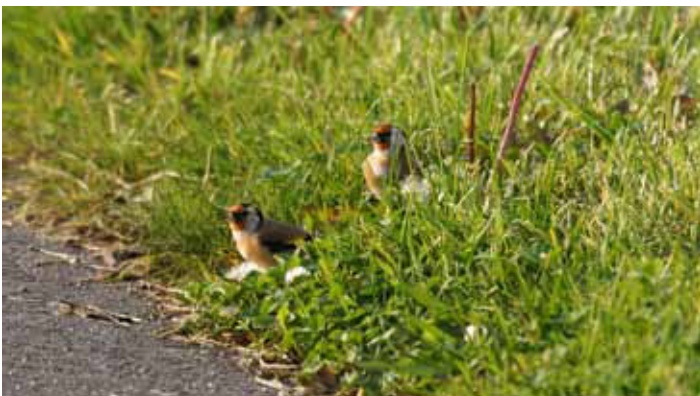
Shadi der Stieglitz

Shadi ist ein Vogel. Ein Singvogel um genau zu sein. Ein Stieglitz um noch genauer zu sein. Er hat eine rote Gesichtsmaske und zitronengelbe Streifen auf seinen Flügeln.

Shadi hat Hunger. (Hände über den Bauch kreisen lassen). Zusammen mit seinen Eltern und ihren Nachbarn ist er unterwegs - auf Futtersuche (Beide Hände zu einem „Fernglas“ formen und suchend umhergucken). Auf Futtersuche gehen sie immer alle miteinander. Das stärkt nämlich den Zusammenhalt hat unser kleiner Stieglitz gelernt.

Noch eine scharfe Rechtskurve um den Apfelbaum und eine Linkskurve um den Birnenbaum herum (die Kinder strecken die Arme aus und machen eine Rechtskurve, dann eine Linkskurve) und unter Shadi erstreckt sich eine herrliche Wildblumenwiese. Er setzt zur Landung an (In die Hocke gehen). Shadi kann sich gar nicht satt sehen an den vielen schönen bunten Blumen. Er hüpfte freudig auf der Wiese herum (Kinder hüpfen auf und ab).

Jetzt sucht Shadi die Wiese nach Disteln ab. (Beide Hände zu einem „Fernglas“ formen und suchend umherblicken).



Die Samen von der Distel frisst er nämlich besonders gern. Wenn er könnte, würde er den ganzen Tag nichts anderes fressen. Allerdings frisst nicht nur er gerne Disteln. Auch die anderen Stieglitze fliegen von Distel zu Distel. Klar, dass Stieglitze auch Distelfinken genannt werden. Da! Shadi hat in etwa zehn Metern Entfernung einige Disteln entdeckt! (Mit ausgestrecktem Arm und Finger in die Ferne zeigen).

Er gibt alles und fliegt so schnell er nur kann, damit er als Erster ankommt. (Sehr schnelle Bewegungen mit den Armen, als würde man heftig mit den Flügeln schlagen).

Aber – was ist denn das?! Alle Samen sind schon weggepickt, da war doch jemand anderes schneller. Schade! (Arme verschränken und beleidigt gucken).

Shadi hat allerdings so einen großen Hunger (Hände über den Bauch kreisen lassen), dass er nicht wählerisch sein will. So macht er sich über ein Hirtentäschelkraut her. Dabei zeigt er vollen Körpereinsatz. Er hängt kopfüber, um auch alle Leckerbissen zu erreichen. (Kopf und Arme kopfüber hängen lassen). Stieglitze sind echte Akrobaten!

Shadi ist noch nicht ganz satt und nascht noch ein bisschen vom Löwenzahn.

Die Sonne strahlt ihn an und ihm ist wohliger warm. Es ist ein wunderbarer Tag.

Er trällert ein bisschen herum (alle Kinder trällern „stiglitt, stiglitt, stiglitt!“) In etwa einem halben Jahr beginnen die Stieglitz-Männchen mit dem Balzgesang, um die Weibchen zu beeindrucken. Shadi wird mit ihnen singen und versuchen, Sarah für sich zu gewinnen. Sarah wohnt zwei Bäume weiter.

Die Sonne steht jetzt tiefer. Alle Stieglitze haben sich sattgefressen und raufen sich langsam zusammen, um sich auf den







Rückweg zu machen. Es wird langsam kühler. Die Wolken ziehen gemächlich am Himmel vorüber. Die Stieglitze fliegen gemütlich nach Hause (langsame Flügelbewegungen mit den Armen machen). Shadi wird allmählich müde (ausgiebig gähnen). Zuhause angekommen macht Shadi es sich im Nest bequem (sich auf dem Boden zum Schlafen zusammenrollen). Nichts stört mehr. Alles ist ruhig. Shadi schließt seine Augen (die Augen schließen). Bevor Shadi einschläft, fragt er sich, was ihm der neue Tag wohl Tolles bringen wird... (Noch kurze Zeit entspannt liegen bleiben).



SCHUTZ VOR BÖSEN TRÄUMEN

- Bastelanleitung - Traumfänger -

Das brauchst du:

-  Kleber
-  Nadel
-  einen Holz- oder Metallreifen
-  Festes Garn, Bindfaden oder Kordel, um Netze zu spannen
-  Band (z.B. Paketschnur)
-  Zum Verzieren: Naturmaterialien in den Farben des Stieglitz (rot, weiß, braun, schwarz, gelb), Perlen, Glöckchen, Federn

Schritt 1:

Umwickle den Holzreifen mit der Paketschnur und verknote die Enden fest miteinander. Wenn du den Traumfänger später aufhängen möchtest, lass ein Ende hängen. Das andere schneidest du ab.

Schritt 2:

Schneide ca. einen Meter langes Garn ab und knote ein Ende an einer Stelle am Holzreifen fest.

Schritt 3:

Fädel das Garn durch die Öffnung der Nadel. In etwa zehn Zentimeter Abstand vom Knoten führst du die Nadel von vorn nach hinten über den Reifen. Es entsteht eine Schlaufe.

Schritt 4:

Führe die Nadel durch diese Schlaufe. Sie kann nun nicht mehr verrutschen. Nun führst du die Nadel wieder von vorn nach hinten und anschließend durch die neue Schlaufe. Das wiederholst du solange bis sich das Netz „schließt“. Wenn du magst, kannst du zwischendurch Perlen auffädeln.

Schritt 5:

Umschlinge jetzt nicht mehr den Ring, sondern das Garn nach dem gleichen Prinzip. Wiederhole das sooft bis du in der Mitte des Holzrings ankommst. Schneide danach das Garn ab und verknote das Ende vorsichtig. Das Netz ist in der Mitte offen.

Schritt 6:

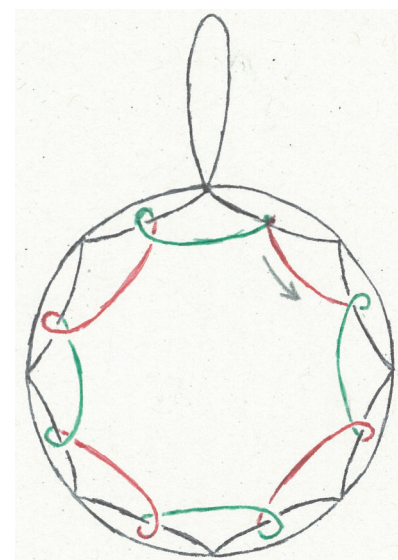
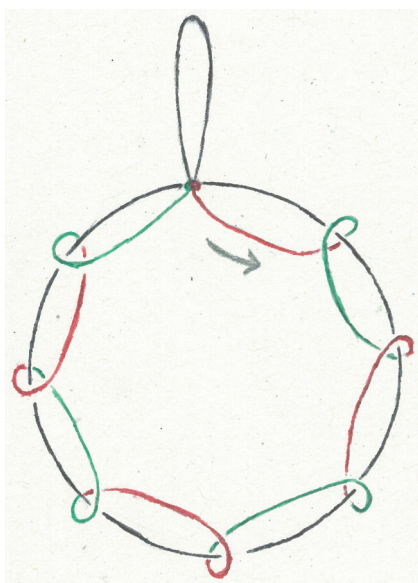
Nun geht es ans Dekorieren! Du kannst nun mehrere Schnüre von dem Garn an den Traumfängerknoten. Diese hängen dann herunter. Du kannst sie mit deinen Naturmaterialien bekleben, mit Perlen bestücken und Federn oder Glöckchen daran befestigen.

Schritt 7:

Klebe doch auch noch Naturmaterialien an das Netz!

Schritt 8:

Fertig ist dein Stieglitz-Traumfänger!



Pfefferminze

So heiÙe ich:

Ich heiÙe Pfefferminze. Fachleute nennen mich „Mentha × piperita“.



So sehe ich aus:

Meine Blüten sind rosa bis lila.



Hier wachse ich:

Du kannst mich in Europa finden, so zum Beispiel in Deutschland.

So groß werde ich:

Ich werde zwischen 30 und 90 Zentimetern groß.

Das kannst du aus mir machen:

Aus meinen Blättern kannst du neben leckerem Tee auch Öl herstellen. Auch in Pfefferminzbonbons und -kaugummis bin ich zu finden. Für Schokoladenfüllungen sowie als Eissorte nutzt man mich ebenfalls.

Löwenzahn

So heiße ich:

Ich heiße Löwenzahn. Fachleute nennen mich „Taraxacum“.

So sehe ich aus:

Meine Blüten sind knallgelb.



Hier wachse ich:

Ich wachse auf der ganzen Welt von den Tropen bis zu den Polargebieten! So zum Beispiel auch in Deutschland.



So groß werde ich:

Ich werde in den meisten Fällen zwischen 30 und 40 Zentimeter groß.

Das kannst du aus mir machen:

Neben leckerem Tee kannst du aus meinen Blättern einen Salat machen.

Ringelblume

So heiße ich:

Ich heiße Ringelblume. Fachleute nennen mich „*Calendula officinalis*“.



So sehe ich aus:

Meine Blüten sind leuchtend orange.



Hier wachse ich:

Du kannst mich in ganz Europa finden - auch in Deutschland.

So groß werde ich:

Ich werde zwischen 30 bis 50 Zentimeter groß. Ganz selten schaffe ich auch mal die 70 Zentimeter.

Das kannst du aus mir machen:

Du kannst aus mir Tee und Salben herstellen.

Kornblume

So heiße ich:

Ich habe zwei Namen: Kornblume und Zyane. Fachleute nennen mich „*Centaurea cyanus*“.



So sehe ich aus:

Meine Blüten sind tiefblau.



Hier wachse ich:

Du kannst mich über Europa verteilt finden. So zum Beispiel auch in Deutschland.

So groß werde ich:

Nach Lust und Laune werde ich zwischen 20 und 100 Zentimeter groß.

Das kannst du aus mir machen:

Bienen lieben meinen Nektar. Deswegen gibt es mich auch als Honig. Du kannst aber auch leckeren Tee aus mir machen.

Gänseblümchen

So heiße ich:

Ich heiße Gänseblümchen.
Fachleute nennen mich „Bellis perennis“.



So sehe ich aus:

Meine Blüten sind weiß.



Hier wachse ich:

Ich wachse fast auf jedem Rasen.
Zum Beispiel in Deutschland.

So groß werde ich:

Ich bin eher klein und werde
zwischen 4 und 15 Zentimeter groß.

Das kannst du aus mir machen:

Du kannst mit mir Salate verfeinern oder Tee aus mir machen.